

**EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
AMELUNGSBORN**



**GEMEINDEBRIEF
NOVEMBER 2023 BIS
FEBRUAR 2024**

zum Monatsspruch November 2023

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,

nun kommt einer der unbeliebtesten Monate im gesamten Jahr – es ist die Zeit des Innehaltens und des Nachdenkens. Für viele ist der November durch die großen Trauertage gekennzeichnet: Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag – die katholischen Brüder und Schwestern gedenken noch einmal gesondert an die Verstorbenen zu Allerheiligen und Allerseelen.

Die Natur zieht sich mehr und mehr zurück, das meiste Laub an den Bäumen ist gefallen und alles wirkt oftmals ein wenig trostlos durch die vielen Nebelschwaden, die die Wetterlage im November sooft mit sich bringen.

Was bleibt uns in diesen Tagen?

Viele Menschen richten die Gräber ihrer Angehörigen her – kein großartiger Blumenschmuck mehr, nein, es sind die „stillen Grüße“ durch Buketts oder eben eine zarte Bepflanzung mit winterharter Heide. Die Gedanken kreisen um Tod und Ewigkeit. Gerade diejenigen von uns, die in diesem Jahr einen lieben Menschen verloren haben – sie haben nun eine schwere Zeit, die Tage werden kürzer und es sind lange Abende, denn immer früher bricht die Dunkelheit mit ihrer Beklemmnis ein. Aber es geht auch vielen genau so, die schon vor längerer Zeit Abschied von einem oder mehreren Menschen nehmen mussten – der November erinnert uns so sehr an die Vergänglichkeit, die von unseren Verstorbenen, aber eben auch an die eigene, die irgendwann auch kommen wird.

Wie tröstlich ist da der Monatsspruch, den wir im Alten Testament im Buch Hiob finden:

***Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers.
Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das
Siebengestirn und die Sterne des Südens.***

Hiob 9,8f.

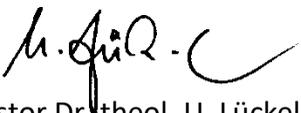
Hier spricht jemand, der die Unendlichkeit wahrnimmt, der sieht, dass es eben mehr gibt als uns Menschen hier auf Erden, die kleinen und die großen Sorgen und Gebrechen.

Gott bleibt uns zugewandt – im Alltag, wenn wir ihn nicht wahrnehmen, er sieht alles in einem weitaus größeren Zusammenhang als wir, seine Geschöpfe.

Dies Wort aus dem Buch Hiob möchte uns zusagen, dass es eben mehr gibt als wir hier auf Erden wahrnehmen – Gott steht zu seinen Geschöpfen, die er gemacht hat. Er ist der Schöpfer von Himmel und Erde und er bestimmt den Lauf der Zeit. Generationen von Menschen haben diese Erfahrungen machen dürfen und ich wünsche sie uns allen in diesen trüben Spätherbsttagen. **„Er allein breitet den Himmel aus“** – freuen wir uns darüber, wenn wir das Abendrot erblicken dürfen, freuen wir uns darüber, wenn wir den neuen Morgen begrüßen dürfen – alles liegt in Gottes Händen.

Ich wünsche Ihnen allen diese wunderbare Erkenntnis immerzu aufs Neue, gerade in dieser oftmals schweren und dunklen Jahreszeit!

Mit allen guten Segenswünschen grüßt Sie



Pastor Dr. theol. U. Lückel



Adventszeit, die Zeit der Sehnsucht und des Wartens...

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes, ich möchte Ihnen gerne ein Wort des Propheten Jeremia für die Adventszeit vorstellen:

Jeremia 23, 5–8

5 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird.

6 Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: „Der HERR ist unsere Gerechtigkeit“.

7 Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der HERR, dass man nicht mehr sagen wird: „So wahr der HERR lebt, der die Israeliten aus Ägyptenland geführt hat!“,

8 sondern: „So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und hergebracht hat aus dem Lande des Nordens und aus allen Landen, wohin er sie verstoßen hatte.“ Und sie sollen in ihrem Lande wohnen.

Adventszeit ist Sehnsuchts-Zeit. Sehnsucht nach etwas Ruhe und Besinnlichkeit, aber auch nach Begegnungen und Gemeinschaft, auf Weihnachtsmärkten und bei Weihnachtsfeiern. Jeder und jede hat ganz eigene Sehnsüchte in diesen Wochen vor Weihnachten. Mit ihren altbekannten Texten und Liedern weist diese Zeit hin auf die große Sehnsucht – die Zeit der Gerechtigkeit. Ja, die Adventszeit ist schon eine ganz besondere Zeit.

Advent bedeutet eigentlich: Ankunft und damit verbinden wir doch eine Erwartung.

Aber auf was warten wir eigentlich in dieser Adventszeit 2023? Sicherlich die Meisten von uns auf Frieden in der Welt, aber eine jeder und ein jeder hat auch seine persönlichen Wünsche. Was *er-warten* wir von dieser Adventszeit? Oder von der Familie, von den Freundinnen und Freunden, von dem Partner oder der Partnerin?

Ich finde eigentlich alle Erwartungshaltungen schrecklich anstrengend: Dieser will das von mir, eine andere will wieder etwas ganz Anderes. Oftmals wird somit die Adventszeit zu einer richtig nervigen Zeit! Ungezählte Termine, Verpflichtungen und die nie endende „*to-do-Liste*“, die ich mir doch selbst auferlegt habe.

Und wenn dann diese eigentlich „ruhige und besinnliche Zeit“ von all diesem unterlaufen wird – was ist dann? Und dann sollten wir uns wieder daran erinnern, was die Adventszeit wirklich will?!

Uns erwarten im Advent eben nicht nur unzählige Aufgaben, sondern wir dürfen uns auch in diesen merkwürdigen Zeiten so richtig freuen – und eben auch etwas erwarten. Ganz passiv, also in völliger Ruhe dürfen und können wir darauf harren, dass ein kleines Kind geboren wird – Gottes Liebe kommt selbst auf die Erde in dem Jesuskind in der Krippe!

Ja, darauf dürfen wir warten, hoffen und bauen, auch in diesen Momenten, wo wir wieder so penibel darauf achten müssen, wie wir uns verhalten, wie wir achtsam miteinander umgehen – das ist vielleicht die besondere Botschaft für die Adventszeit – alles ist nun etwas anders, aber auch dieses Jahr werden wir die Geburt Jesu feiern – darauf zu warten lohnt sich!

Warten und doch die Sehnsucht stillen...

Das klingt im ersten Moment nach dem ganz großen Wurf und im Endeffekt sehr abstrakt. Da sind die vielen Rituale, die die Wochen vor Weihnachten durchziehen, doch sehr viel praktischer. Und dennoch weisen sie auf ein menschliches Grundbedürfnis hin: die Sehnsucht, dass

die abstrakten Worte und Verheißungen der Bibel Wirklichkeit werden. Dass unsere Sehnsüchte sich erfüllen und wir herausgeführt werden aus dem Land der Träume. Dass all das, was uns an Sorgen, Not und Krankheit umgibt, durch Gottes Gegenwart verwandelt wird.

Denn die Sehnsucht nach Veränderung ist etwas, was uns Christinnen und Christen weltweit verbindet. Sie beruht auf den gleichen Erfahrungen. Auf Erfahrungen von Sorge und Schmerz, von Ohnmacht und Furcht, von Krankheit und Tod, wie es Menschen überall auf Erden erleben, im Krieg im Heiligen Land, in Berg-Karabach, in den Slums von Rio de Janeiro oder in einer Kirchengemeinde hier in unserer Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Wir alle leben in einem ständigen Hin und Her von Sehnsucht und realen Erfahrungen. Sie scheinen sich zu widersprechen, und wir fragen uns, wie dieser Gegensatz aufgelöst werden kann. Wie wird aus Sehnsucht eine reale Erfahrung?



Bild:
Jesus Christus als
Segnender,
Tuffsteinfresko in
Göreme (Provinz
Nevşehir in
Kappadokien / Türkei).
Das Kunstwerk
wurde bereits vor ca.
900 Jahren erstellt
und erinnert daran,
dass Jesus vom
Krippenkind zum
Erretter der
Menschheit wurde.

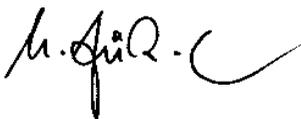
(Foto: Dr. theol. Ulf
Lückel)

Der alttestamentliche Prophet Jeremia, der im 7. Jahrhundert vor Christus gelebt hat, lenkt unseren Blick auf Gott. Bei ihm sind unsere Sehnsüchte nicht nur einfach gut aufgehoben, sondern sie verändern sich. Durch Gottes Verheißung und sein Handeln werden sie real. Seine Gegenwart schenkt Freiheit und Hoffnung, Einsicht und Beistand, Heilung und Zukunft.

Das Volk Israel, zu dem Jeremia spricht, hat diese Wandlungen immer wieder selbst in seiner Geschichte positiv erfahren, sei es in der Sklaverei in Ägypten oder der Gefangenschaft in Babylonien. Und auch Weihnachten erzählt von diesem Handeln Gottes. Es erzählt davon, dass aus Unsicherheit, Sorge und Angst etwas Neues und Großes entstehen kann. Gott wird Mensch. Gibt es eine großartigere Erfahrung – eine bessere Botschaft?

Die Adventszeit will uns auf dieses Handeln Gottes ausrichten und unsere Sehnsüchte wachhalten. Nicht um uns zu verträsten, sondern damit sie Wirklichkeit werden.

Bleiben Sie in dieser Adventszeit behütet und Sie alle grüßt herzlichst



Pastor Dr. theol. U. Lückel



Informationen zum Ablauf der Kirchenvorstandswahl 2024



KIRCHEMITMIR.^{DE}
KIRCHENVORSTANDSWAHL

FRÜHJAHR 2024

Am 10. März 2024 findet die nächste Kirchenvorstandswahl in unserer Ev.-luth. Landeskirche Hannovers nach neuen Regeln statt. Die Modalitäten haben sich von der Landeskirche aus verändert, deshalb wird der Ablauf für manche etwas ungewohnt sein.

- Im Rahmen der landeskirchlichen Vorgaben hat der Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde entschieden, dass es nur *einen* Wahlbezirk geben wird.
- Es wird die allgemeine Briefwahl und die Wahl im elektronischen Verfahren (Onlinewahl) geben, keine Urnenwahl – es ist kein Gang zum Wahllokal mehr nötig!
- Bis zum 30. Oktober 2023 hat der Kirchenvorstand den Wahlaufsatz (die zu wählenden Kandidaten) festgelegt.
- Ab November 2023 können dann die neuen Kandidaten vorgestellt werden.
- Wer zum Stichtag, 10. Dezember 2023, Mitglied unserer Kirchengemeinde ist und das 14. Lebensjahr vollendet hat, kann bei der KV-Wahl mitwählen.
- Die Wahlunterlagen werden bis zum 10. Februar 2024 mit der Post versandt. Sollte jemand keine Wahlunterlagen erhalten haben, bitte im Pfarrbüro (Tel.: 05532 8303) melden, es gibt die Möglichkeit des „Nachversands“.
- Am Tag der Wahl, dem 10. März 2024, können noch bis spätestens 18 Uhr Wahlbriefe abgegeben werden (Wahlbriefumschläge können in den Briefkasten des Pfarrbüros der Ev.-luth. Kirchengemeinde Amelungsborn, Hohenberger Str. 17 eingeworfen werden).

Weitere Informationen zur Kirchenvorstandswahl 2024 finden Sie auch im Internet auf der Seite: www.kirchemitmir.de

MEDITATIONSGRUPPE

Die Meditationsgruppe trifft sich alle 14 Tage dienstags um 15 Uhr.

Interessierte und Neugierige sind immer willkommen und möchten sich bei uns melden. - (Tel.: 05532 81246)-

Jane und Axel Winckler



SENIORENCREIS

Der Seniorenkreis trifft sich regelmäßig, jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 15 Uhr im St. Gangolfhaus.



N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

01. November 2023, 15 Uhr

07. Dezember 2023, 15 Uhr

04. Januar 2024, 15 Uhr

01. Februar 2024, 15 Uhr

07. März 2023, 15 Uhr

SINGKREIS

Seit Oktober 2022 gibt es einen Singkreis in der Gemeinde.

Wir treffen uns **jeden 2. und 4. Donnerstag des Monats um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.**

Eingeladen sind Alle, die gerne singen. Notenkenntnisse werden nicht benötigt. Es gibt keine Anwesenheitspflicht.

Ziel ist es neue Lieder kennenzulernen. Kleinere Projekte sind aber auch vorstellbar.

Schaut einfach einmal vorbei. Wir freuen uns auf euch!



BÜCHERSTUBE IM ST. GANGOLFHAUS:

In unserer Bücherstube können, wie in den offenen Bücherschränken, Bücher mitgenommen, zurückgestellt und abgegeben werden.

Öffnungszeiten jeweils:

Di	10 bis 12 Uhr
Do	10 bis 12 Uhr
Fr	16 bis 18 Uhr



POSAUNENCHOR

Der Posaunenchor trifft sich **sonntags zwischen 18:30 Uhr und 19:30 Uhr im Gemeindehaus in Golmbach.**

Blechbläser sind herzlich willkommen, vorbeizuschauen und mitzuspielen.

Nähere Informationen: Christiane Bölts, Tel.: 01522/7059883.

BETHEL-KLEIDERSAMMLUNG

Für die Bethel-Kleidersammlung 2024 können vom 05. bis 10. Februar 2024, jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr Kleiderspenden im St.-Gangolfhaus abgegeben werden. Bethelsäcke sind zuvor in den Kirchen, im St.-Gangolfhaus oder im Pfarramt zu erhalten.



Bitte folgende wichtige Termine vormerken:

18.08.2024: 10.00 Uhr **KONFIRMATION** in der Klosterkirche
Amelungsborn

01.09.2024: 14.00 Uhr **JUBELKONFIRMATION** in der Klosterkirche
Amelungsborn



TAUFEN IN REILEIFZEN

Auch nächstes Jahr wollen wir wieder in Reileifzen ein Tauffest an der Weser feiern – der Termin wird wieder zu **Christi Himmelfahrt (9. Mai 2024)** sein. In dieser besonders schönen Atmosphäre gewinnt die Taufe noch einmal eine andere theologische Dimension und erinnert an die Taufe Jesu durch Johannes im Jordan (Mk 1, 9–11). Anmeldungen dazu schon gerne ab jetzt im Pfarrbüro!

PASSIONSANDACHTEN

Die erste Passionsandacht findet am Mittwoch, 28. Februar 2024 in der Kapelle zu Reileifzen um 19.00 Uhr statt.

EHRENAMT – EINLADUNG

Es gibt viele ehrenamtlich tätige Menschen in unserer Gemeinde, in allen möglichen Bereichen, das ist wunderbar und gut so, denn der Weinberg des Herrn bedarf einer großen Pflege und viele Arbeiterinnen und Arbeiter sind nötig (vgl. Mt 20)! Wir als Kirchengemeinde wollen dafür einmal DANKE sagen und laden Sie alle zu einem schönen Abend im Gangolfhaus ein:

Freitag, 16. Februar 2024 um 18.00 Uhr

Gesonderte Einladungen gehen Ihnen noch zu!

HUBERTUSGOTTESDIENST

Freitag, 10. November um 19 Uhr, Amelungsborn
Mit den Stadtoldendorfer Parforcehornbläsern und
der Parforcehornbläsergruppe „Aufbruch zur
Jagd“, Sandebeck

Musikalische Leitung:
Hans Reich und Hans-Joachim Seeger
Theol. Leitung:
Pastor Dr. theol. U. Lückel

HERZLICHE EINLADUNG!

ADVENTSGOTTESDIENSTE

1. Advent, 03.12., 10 Uhr Golmbach,
mit dem MGV Golmbach und anschließendem
KurzKonzert und Suppenverköstigung,

2. Advent, 10.12., 10 Uhr, Golmbach,
mit Kirchenkaffee und gemeinsamen Singen

3. Advent, 17.12., 10 Uhr, Golmbach,
mit Kirchenkaffee und gemeinsamen Singen

HERZLICHE EINLADUNG!

HEILIGABEND

24.12.2023

15 Uhr, Christvesper, Golmbach

16.30 Uhr, Andacht, Warbsen

17 Uhr, Christvesper, Amelungsborn

22 Uhr, Christnacht, Amelungsborn

HERZLICHE EINLADUNG!

ALTJAHRESABEND

Am 31. Dezember feiern wir
um 17 Uhr den Altjahresabend
mit Heiligem Abendmahl in
Golmbach.

HERZLICHE EINLADUNG!

WEIHNACHTEN

Montag, 25.12., 10 Uhr ,
Hauptgottesdienst,
Amelungsborn

Dienstag, 26.12., 11 Uhr
Familiengottesdienst,
Amelungsborn

HERZLICHE EINLADUNG!

REGIONALGOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. November, 10 Uhr, Bevern

Sonntag, 18. Februar, 10 Uhr, Stadtoldendorf

Sonntag, 03. März 10 Uhr, Bevern

HERZLICHE EINLADUNG

**ANDACHTEN ZUR VESPER IM
KLOSTER AMELUNGSBORN**

Samstag, 04. November, 18 Uhr
Samstag, 02. Dezember, 18 Uhr
Samstag, 06. Januar, 18 Uhr
Samstag, 03. Februar, 18 Uhr
Samstag, 02. März, 18 Uhr
Es wird die Vesper gem. EG 785 gefeiert.

ANDACHTEN IN GOLMBACH:

Freitag, 08. Dezember, 19 Uhr
Freitag, 12. Januar, 19 Uhr
Freitag, 09. Februar, 19 Uhr
Freitag, 08. März, 19 Uhr

ANDACHTEN IN WARBSSEN

Mittwoch, 01. November, 19 Uhr
Mittwoch, 06. Dezember, 19 Uhr
Mittwoch, 03. Januar, 19 Uhr
Mittwoch, 07. Februar, 19 Uhr
Mittwoch, 06. März, 19 Uhr

**Kirchenhistorische Erinnerung und Würdigung:
300 Jahre Herrnhut
Eine kleine Kirche veränderte das spirituelle Leben Weltweit–
von 1722 bis heute – eine Hinführung (Teil V)**

Zinzendorf selbst war zweimal auf Missionsreisen und konnte sich über die vielen Probleme eingehend informieren: 1738/1739 war er eine Zeitlang auf den westindischen Inseln und 1742 für über drei Monate bei den Indianern in Amerika. In Philadelphia traf er auch auf die vielen deutschen Aussiedler, die dort lebten. Er besuchte ihre Gemeinden und war zugleich entsetzt, dass es so viele christliche Fraktionen und Kirchen hier gab.



Zinzendorf in Amerika, Ölgemälde eines unbekannte Künstlers (Völkerkundemuseum Herrnhut © Dr. Lückel)

Das war schon ungewöhnlich für die damalige Zeit: Ein deutscher Reichsgraf bei den Sklaven auf den Antillen und bei den Indianern im Wigwam!

Ein Herrnhuter Missionar hatte auf der dänischen Kolonialinsel St. Croix eine Mulattin namens Rebekka geheiratet. Der dänische Gouverneur warf die beiden kurzerhand ins Gefängnis, weil Mischlingsehen verboten waren! Als Zinzendorf dort ankam und davon gehört hatte, machte er sich sofort auf den Weg zum Gouverneur. Hier trat er standesgemäß wie ein richtiger Reichsgraf auf; der Gouverneur ließ sofort die beiden Inhaftierten frei und ansonsten die Farbigen für die folgenden Jahre in Ruhe.

In Europa lachte man sich unterdessen halbtot über diesen Reichsgrafen, ein Mann von so hoher Ehre und dann bei den Hottentotten und den Wilden, das konnte nicht passen und man meinte, er sei der neue Baron von Münchhausen und würde Lügengeschichten auftischen.

Wichtiges Kriterium für die Herrnhuter Missionare war erst einmal den sog. Heiden zuzuhören, sodass wir heute noch aus den Missionsaufzeichnungen die einzigen authentischen Quellen ihres ursprünglichen Glaubens und ihrer Welt haben. So sind auch viele naturkundliche Berichte erhalten geblieben, wie es im 18. Jahrhundert dort aussah.

Während die Dänisch-Hallesche Mission die konfessionelle Prägung der Missionsgemeinden bewusst bejahte, warnte Zinzendorf davor, die Heiden konfessionieren zu wollen. Für ihn waren die Menschen erst einmal für Christus und das Christentum zu gewinnen – nicht für eine bestimmte Konfession! Es war ihm hier egal, was reformiert, katholisch oder anglikanisch war!!

Als die ersten Missionare von Herrnhut aufbrachen, war die äußere Situation Herrnhuts höchst unsicher. Die fromme Siedlung mit ihren besonderen Lebensformen und merkwürdigen Sitten erweckte Argwohn und freilich auch Neider im ganzen Land, denn der Neid vieler war verständlich, da es dort wohl ziemlich friedlich zugeht und alle ihr gemeinsames Auskommen hatten. Es hielten sich hartnäckige Gerüchte über Sektierertum und *babylonische Verirrungen*, wie Gruppensex und andere Dinge mehr. Die Rolle der Frau war in Herrnhut gleich der dem Manne. Ein unerhörter Umstand für diese Zeit. Auch wurde Sexualität nicht verachtet und als unrein empfunden, wie in den anderen Konfessionen. Das musste Schwierigkeiten geben.

Zinzendorf suchte zu diesem Zeitpunkt ganz bewusst den Anschluss an die lutherische Kirche. Er legte dann sogar 1734 ein theologisches Examen vor der damals schwedischen Inspektion in Stralsund ab. 1737 wurde ihm dann von den mährischen Brüdern die Bischofsmütze verliehen. Die Anzahl seiner Feinde in Sachsen stieg sprunghaft an!

All das kam zusammen und brachte somit das Fass zum überlaufen. Es wurde gegen die Herrnhuter intrigiert, was das Zeug hielt. Kurzum: Er wurde aus Sachsen ausgewiesen!

Allerdings blieben viele Glaubensgeschwister in Herrnhut und behielten auch ihre spezielle Frömmigkeit und Brüdergemeinde – ohne dass ihnen vom Staat Schwierigkeiten gemacht wurden. Herrnhut blieb somit geistlich am leben.

Klugerweise hatte Zinzendorf seine Besitzungen schon früher seiner Frau überschrieben, sodass diese nicht konfisziert werden konnten. Die Ausweisung aus Sachsen leitete nun einen erneuten Lebensabschnitt ein. Es galt nun, einen neuen Zufluchtsort zu finden.



Ronneburg in der Wetterau – zeitgenössischer Holzschnitt aus dem 19 Jhd © Dr. Lückel

Von seiner Kavaliertour nach Holland, hatte er noch alte Bekannte dort und brachte es fertig, einige für seine Sache zu gewinnen und auch als Geldgeber. Zinzendorf wurde dann in der Wetterau fündig. Hier pachtete er im Juni 1736 von den dortigen Grafen die Ronneburg, ein heruntergekommenes Gemäuer, wo nur die Ärmsten der Armen, also Sinti und Roma sowie verarmte Juden aus Frankfurt hausten. Ein Missionar, den er als Vorhut geschickt hatte, berichtete, hier könne man nicht wohnen und in Grönland bei den Eskimos sei es dagegen wie im Paradies gewesen. Diese Aussicht reizte ihn, auch für diese Kinder Gottes etwas zu tun. Allerdings wohnten hier in den ersten Wochen nur seine Frau mit den Kindern, in allererbärmlichsten Umständen – freilich ohne Wasser und ohne Heizung. Zinzendorf selbst war viel unterwegs um zu organisieren. Der Sohn Christian Rénatus (der einzige Sohn der nicht schon im Kindesalter starb) kränkelte hier und nach einem Vierteljahr zog man auf den Haag, nahe Büdingen. Auch wurde erst noch das leerstehende Schloss Marienborn genutzt, aber es erwies sich als zu klein für die stetig wachsende Pilgerschar.

Graf Ernst Casimir von Ysenburg-Büdingen war ein toleranter reformierter Landesherr und gewährte freie Religionsausübung.



Büdingen Stich von Merian um 1656 (Privatsammlung Bad Berleburg)© Dr. Lückel

Die Wetterauer Gemeindeperiode zwischen 1736 und 1750 war die Zeit der größten Erfolge, aber auch die der heftigsten Anfeindungen. Für die Gemeinde war dieses die Zeit der höchsten *geistlichen* Blüte, aber auch ihrer schwersten *inneren* Gefährdung.

Ich möchte die Zeit in der Wetterau ein wenig straffen und nur kurz anreißen: Man nennt diese Epoche auch die sog. ‚*Sichtungszeit*‘ – hier fanden extreme Veränderungen und Umwälzungen in der Theologie des Herrnhutertums statt.

Mitten in der Wetterau, bei dem schönen Städtchen Büdingen liegt der Haag, ein kleiner Berg, hier ließen sich die Herrnhuter nieder und gaben dieser Landschaft den schönen Namen Herrnhag in Anlehnung an den alten Namen Herrnhut. Die Grafen von Büdingen waren nicht besonders wohlhabend und waren recht froh, dass Zinzendorf und seine Geschwister sich in dieser Region niederließen. Zum einen wollten die Leute um Zinzendorf nichts gegen die reformierte Tradition des Ländchens unternehmen, zum anderen war der Büdinger Graf selbst vom Pietismus beseelt und entscheidend:

Er hoffte, dass nun die Wirtschaft gut vorangetrieben würde, die Geschäfte würden blühen, denn für neue Bewohner konnte aus den gräflichen Wäldern Bauholz verkauft werden. Anfangs stimmte das auch, jedoch nach kurzer Zeit ging der Schuss bereits nach hinten los. Die Leute auf dem Herrnhaag wurden autark, konnten sich also selbst versorgen; hinzu kam noch, dass sie Kolonialwaren, die ihre Missionare mitbrachten verkauften, allem voran den so beliebten Kaffee und exotische Gewürze.



Herrenhaag Büdingen © Dr. Lückel

Der Herrnhag entwickelte sich in kürzester Zeit zu einer kleinen schmucken Barockresidenz, mit wunderschönen Gärten. Dagegen sah das alte Wasserschloss in Büdingen tatsächlich alt aus. Um die 1.000 Menschen lebten hier auf dem Herrnhaag, finanziert wurde das Ganze mit Hilfe von Sponsoren aus Holland und dem, was man selbst erwirtschaftete. Der Möbeltischler Abraham Röntgen war weit über die Grenzen der Wetterau hinaus bekannt. Heute erzielen seine Arbeiten bei Auktionen von Sothebys u.a. horrenden Summen. Auch andere Handwerker ließen sich hier nieder und die Lage für die Büdinger wurde zunehmend

schwieriger, die Konkurrenz vom Herrnhag wurde erdrückend für sie. Es entstanden in dieser Periode auf dem Herrnhag wunderschöne Häuser, freilich keine Kirche. Es gab ein Brunnenhaus und den Gottesacker, typisch für die Herrnhuter, Gräber ohne Einfassungen, nur eine schlichte Steinplatte im Gras, versehen mit Namen, Geburts- und Sterbedaten des Toten. In der Lichtenburg, dem Wohnhaus des Grafen, wurde der Gebetsaal mit Platz für über 600 Leute erbaut. Ansonsten gab es wieder die Häuser für die verschiedenen ‚Chöre‘: Für die jungen Männer, die jungen Frauen, die Verheirateten, die Witwen und Witwer etc. Wie auch in Herrnhut kamen die Gemeindeglieder aus den verschiedensten Konfessionen – auch zahlreiche Separatisten baten um Aufnahme in die Gemeinde – wieder ein Versuch Zinzendorfs, seine speziellen Vorstellungen zu verwirklichen. Den Büdingern kamen im Laufe der Zeit all die Dinge auf dem Herrnhag doch merkwürdig vor, immer mehr Menschen kamen dort an, es herrschte Frieden und Sauberkeit; hier wurden die Nachttöpfe nicht einfach auf die Straßen geleert, sondern es gab dafür spezielle Gruben. Man hörte die Brüder und Schwestern immerzu singen und beten. Das reiche musikalische Leben entfaltete sich in der Wetterau zu neuer Blüte, es gab sogar Posaunenchöre und auch eine Orgel im Gebetsaal. Neue Lieder wurden nahezu täglich eingeübt, nicht nur die aus der Feder Zinzendorfs, auch andere Brüder und Schwestern eiferten ihm nach.

Allerdings entwickelte sich die Theologie der Herrnhuter hier zu einem süßlich-mystischem Extrem. Der Graf selbst hatte entscheidenden Anteil daran. Noch vor seiner Abreise nach Amerika war auf einer Mitarbeiterkonferenz in London beschlossen worden, dass der Oberälteste von nun an der Heiland (also Jesus) selbst sei! Wir würden heute sagen: Der Kirchenvorstandsvorsitzende ist Jesus!

Das neue Selbstbewusstsein, in einer direkten Verbindung mit Jesus zu stehen und sein besonderes Eigentum zu sein, bewirkte während Zinzendorfs Abwesenheit eine neue Richtung, die sich mit seiner Ankunft noch verstärkte.

Zinzendorf trennte sich von einigen älteren Mitarbeitern der Generalkonferenz und besetzte die Posten mit jungen Leuten. Jetzt entstand eine spezielle Christus- und Jesusmystik, die für uns schon reichlich seltsam und süßlich schwer wirkt, manchmal sogar lächerlich.

Die gottesdienstlichen Versammlungen wurden mit Musik, festlichen Feuerwerken, dem Aufstellen von katholisch-inspirierten Andachtsbildern immer stärker liturgisch und mit Emotionen aufs höchste erregt. Das ganze Leben wurde zu einem rauschenden Fest, zur Vorwegnahme der zukünftigen himmlischen Seligkeit. Die Intensität der Gefühlsenerlebnisse drückt sich in einer befremdlichen Blut- und Wundenmystik aus; folgende gebräuchliche Worte mögen das eindrücklich beschreiben:

Blut, Wunden, Schweiß, Leichenduft, Herzel, Bräutel, Sünderlein, Lämmlein, die Anreden *Mama* und *Papa* für die Zinzendorfs. Aber auch als *Wundenbienlein* summte man um den gemarterten Christusleichen, ließ sich dann vom *Blutschweiß* des *Bruder Lämmlein durchdünsten* oder im Abendmahl von seiner *Umarmung durchwittern*, als *Kreuzluftvögelein* nistete man im *Seitenhölchchen Jesu* der Karfreitag wurde als *Seitenhölchchens Geburtstag* betitult und gefeiert. (analog Joh 19,34 ...„*einer der Soldaten stieß mit dem Speer in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus.*“),

Am bedenklichsten wurden jedoch das Eheverständnis von Zinzendorf, indem er an die Stelle der sündhaften sexuellen Lust die Christusliebe im Sinne der Brautmystik treten lässt: Ehelicher Geschlechtsverkehr wird dadurch zu einem religiösen, quasi sakramentalen Akt, in dem der Mann als Stellvertreter Christi und die Frau als Braut die Gemeinschaft von Christus und Kirche vollziehen! (Eph 5,21 ...„*Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.*“)

Auch trat hier die Lospraxis wieder in einem bizarren Zusammenhang auf: So wurden alten Männern, manchmal Witwern, blutjunge Mädchen für die Ehe zugelost – aber auch umgekehrt: Ältere Frauen und Witwen bekamen junge Männer per Los für ihre Ehe!

Je mehr im Verlauf dieser ‚Sichtungszeit‘ die Thematik Ehe und Religion in den Vordergrund traten und in immer abenteuerlicheren Bildern – es gäbe noch eine Anzahl interessanterer – ausgemalt wurde, desto größer wurde freilich auch die Gefahr, dass diese religiös-erotisierende und schwülstige Spannung von ‚Herzeln‘ und ‚Schätzeln‘ bei den Ledigen in unkontrollierbare sinnliche Exzesse umkippen konnte und auch tatsächlich passierte. Als die Sinnlichkeit noch höheren Dimensionen entgegenschwappte und es wohl schon ein bisschen drunter und drüber ging auf dem Herrnhaag, konnte Zinzendorf von einigen älteren und besonneneren Mitarbeitern von den Gefahren dieser Entwicklung überzeugt werden. Seltsamerweise gelang Zinzendorf dieser Balanceakt, auf die Heilandsreligion zurückzukehren und sich zugleich wieder auf eine normale gemäßigte Sprache und Lebensform der Gemeinschaft auszurichten!

Pastor Dr. theol. U. Lückel



Büdingen © Dr. Lückel

Klosterkirche St. Marien Bodenwerder-Kemnade

Samstag, 9. Dezember 2023, 18 Uhr

Lutherkirche Holzminden

Sonntag, 10. Dezember 2023, 17 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium IV-VI

Johanna Ihrig, Sopran
Daniela Bianca Gierok, Alt
Lothar Blum, Tenor
Andreas Elias Post, Bass
Kantorei Bodenwerder
Kantorei Holzminden
Ensemble Antico auf
historischen Instrumenten

Leitung: Christiane Klein (9.12.)
Nana Sugimoto (10.12.)



Mit freundlicher Förderung durch:

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



STIFTUNG
SPARKASSE BODENWERDER

Kultur.Gut.fördern.

Stiftung „Frohe Botschaft
in Wort und Musik“

KULTUR
STIFTUNG
LANDESKIRCHE HOLZMINDEN

STIEBEL ELTRON

Freundeskreis für
Kirchenmusik Bodenwerder

RELIGIONSPÄDAGOGIK IN UNSERER KITA



Christliche Erziehung heißt für uns, das Kind in seiner Individualität als ein Geschöpf Gottes anzunehmen und es in seiner Ganzheitlichkeit zu sehen und auch, die Erfahrungen der Kinder aufzunehmen und diese mit christlichen Inhalten zu verbinden.

Mit unseren religionspädagogischen Angeboten in unserer Kita wollen wir den Schatz an Festen, Gebeten, Liedern und Geschichten gemeinsam mit den Kindern erlebbar machen, um individuelle Entfaltung zu ermöglichen. Ein wichtiger Bestandteil hierfür bilden die unterschiedlichen Familiengottesdienste und Andachten, die wir im Laufe des Jahres miteinander vorbereiten und mal in der Kita, mal in der Klosterkirche Amelungsborn oder in der St. Gangolf Kirche in Golmbach feiern.

Neben den christlichen Festen wie Advent, Weihnachten, Erntedank, Pfingsten und Ostern, werden auch andere wichtige Themen wie Übergänge (Schuleintritt) sowie der St. Martinsumzug rituell eingebunden. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit sich christlich zu orientieren und laden sie ein, eigene Erfahrungen mit dem christlichen Glauben zu machen. Gebete vor dem Essen, singen christlicher Lieder,

aber auch Zeit für Ruhe sind Möglichkeiten, zentrale Elemente des Glaubens und der Wertvorstellungen kennenzulernen.

Passend zu den Themen des Kirchenjahres und den Interessen der Kinder erarbeiten wir kirchliche Themen. Darüber hinaus finden gegenseitige Besuche zwischen Pastor und der Kita statt. Während des Jahres begleitet uns Frau Lohrengel mit einer altersentsprechenden Andacht einmal im Monat in den Krippen- und Kindergartengruppen.



Die Andacht in diesem Monat trug den Titel:
„Abraham und Sara vertrauen auf Gott“

Das Team der Kita „Unter dem Regenbogen“, Golmbach



WIR FEIERN

KIRCHEN-SILVESTER

St. Thomaskirche Holzminden

Pünktlicher Beginn um 18 Uhr mit
einem festlichen Gottesdienst

Eintritt: 10€
(inkl. Buffet, 1 Getränk und
alkoholfreier Sekt um 0 Uhr)

für Konfis, Konfirmierte und
Jugendliche bis 27 Jahre

Ende 1 Uhr

SEI DU DER STAR DES ABENDS

Anmeldung bis 27. Nov. unter www.evju-hobo.de

Samstag,
2. Dezember

**Hey, wenn ihr wissen wollt, was sonst noch
läuft, dann schaut doch nach unter:**

**Evangelische Jugend Holzminden-
Bodenwerder**

im Internet: www.evju-hobo.de

**bei Instagram: [evju_hobo](#) und
[evju_ostregion_hobo](#) sowie
kirchenkreis.hol.bdw**

**DARAUF KÖNNT IHR
EUCH 2024 FREUEN:**



JULEICA: 19.-24. MÄRZ, AB 14 JAHRE

**LANDESJUGENDCAMP:
30. MAI-02. JUNI, AB 13 JAHRE**

OUTDOORTOUR: 23.-27. JUNI, 13-15 JAHRE

**SOMMERERLEBNISTAGE:
01.-05. JULI, 12-15 JAHRE**

**SOMMERFREIZEIT NACH FRANKREICH:
07.-20. JULI, 13-17 JAHRE**

**ENTDECKERFREIZEIT:
22.-26. JULI, 8-12 JAHRE**

**WEITERE
INFOS AUF
EVJU-HOBO.DE**



Brot für die Welt

Integration durch gute Ernten

In der Region Gambela im äußersten Westen Äthiopiens unterstützt Brot für die Welt Einheimische und Flüchtlinge beim Anbau von Mais und Gemüse. Entspannt lehnt Abang Ogut Gora an der Wand ihres Hauses und schaut über den kleinen Hof. Dort gackern und scharren vier Hühner und ein Hahn. Sie sind ihre größte Hoffnung auf ein besseres Leben: der Grundstock für eine Hühnerzucht. Neben ihr sitzt ihre jüngste Tochter. Vier Kinder hat die 35-jährige Witwe insgesamt.

Vor drei Jahren floh die Familie vor den Kämpfen im Südsudan. Mit nichts außer ihrer Kleidung am Leib kam sie in dem Dörfchen Gog nahe der Grenze an.



Ein Flüchtlings-Camp in der Nähe zur Grenze zum Südsudan. „Doch dort gibt es keine Möglichkeit, ein wenig Geld zu verdienen“! (BFW)

Konkurrenz um Land

Abang Ogut Gora und ihre Kinder gehören zu den mehr als 400.000 Flüchtlingen aus dem Südsudan, die in der Grenzregion im äußersten Westen Äthiopiens leben. Dort konkurrieren sie mit den Einheimischen um Weideland und Ackerflächen. Dies sorgt bisweilen für Spannungen.

Die Mekane-Yesus-Kirche, eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, unterstützt Dorfbewohner und Flüchtlinge gleichermaßen bei der Landwirtschaft. Außerdem organisiert sie Zusammenkünfte. So wächst das Verständnis füreinander.

Schulungen und Saatgut

Im Südsudan hatten wir bis zum Bürgerkrieg unser Auskommen“, erzählt Abang Ogut Gora. „Hier mussten wir anfangs häufig hungern.“ Doch dank der Mekane-Yesus-Kirche geht es allmählich bergauf. Die junge Witwe erhielt Schulungen und Saatgut für einen Gemüsegarten, in dem sie Süßkartoffeln anpflanzt. „Die Kinder mögen sie sehr gerne“, sagt die Mutter. „Und wir kommen so länger mit unserem Vorrat an Mais aus.“

Ihnen liegt dieses Projekt besonders am Herzen?

Dann können Sie für dieses Projekt auf unterschiedlichen Wegen spenden!

Bitte legen Sie Ihre Spende in die Spendentüte, die Sie in manchen Gemeindebriefen finden. Gern können Sie auch direkt Ihre Spende in der Kollekte im Gottesdienst oder im Pfarramt abgeben.



Okello Kwot blickt zuversichtlich in die Zukunft. Er will sein neues Wissen weitergeben. Damit bald alle im Dorf genug zu essen haben: Flüchtlinge und Einheimische. (Bild: BFW)

Natürlich ist auch eine Überweisung auf das folgende Konto möglich.

Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder bei der VR-Bank in Südniedersachsen eG.

IBAN:
DE33 2606 2433 0008 1067 38
BIC: GENODEFIDRA

STICHWORT unbedingt angeben:

BROT FÜR DIE WELT 2023-2024
„Integration durch gute Ernten“
Kostenstelle: 4301-390001

Eine Spendenbescheinigung kann bei entsprechender Anfrage ausgestellt werden. Bei Spenden bis zu 300,- € reicht auch der entsprechende Bankauszug für das Finanzamt.

Für das Brot für die Welt Projekt im vergangenen Jahr wurden im Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder insgesamt **28.815,83 EURO** gespendet.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!
i.A. *Diakon Dierk Stelter*

Projektträger:
Ethiopian Evangelical Church
Mekane Yesus/Development and
Social Service Commission
(EECMY-DASSC)

Spendenbedarf: 150.000,- EURO

Kostenbeispiele:
Süßkartoffeln-Stecklinge 40,-EURO

200 kg Mais-Saatgut: 70,- EURO

40 Hühner zum Aufbau
einer Kleintierzucht: 160,- EURO

Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie im Internet unter www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/aethiopien-hunger/

www.kirchenkreis-holzminden-bodenwerder.de

Offene Tür im Advent – 2023

Liebe Golmbacherinnen,
liebe Golmbacher,
liebe Mitbürger der anderen Orte unserer Kirchengemeinde,

es ist wieder so weit. – Nun schon das 23. Jahr!! – Auch in diesem Jahr präsentieren wir wieder unsere geschmückten und weihnachtlich erleuchteten Fenster in Form eines Adventskalenders. An jedem neuen Tag des Kalenders bis zum 24. Dezember lädt ein anderes Fenster in unserem Ort hell erleuchtet zum Schauen und Verweilen ein.

An jedem Freitag treffen wir uns um 18.00 Uhr am Dorfplatz zu einem **Spaziergang durch den Ort**, um uns gemeinsam die geschmückten Fenster der vorhergehenden Woche anzusehen.

Zusätzlich öffnen sich in diesem Jahr zwei Türen: Am **Freitag, dem 01.12. öffnet die Feuerwehr um 19 Uhr** und am **Mittwoch, dem 06.12. öffnet die Kita unter dem Regenbogen um 16 Uhr** seine Tür.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

(PS.: Am **05.01.2024 findet der Abschlussspaziergang statt**, Treffen am Dorfplatz um 18 Uhr. **Die Fenster bleiben bis zum 06.01.2024 geschmückt.**)

Christa Grothe

Heidrun Konkart-Herrmann



Offene Tür im Advent 2023 - Golmbach			
	Datum	Name	Anschrift
Fr.	01.12.	Freiwillige Feuerwehr	Am Sportzentrum, öffnet um 19 Uhr
Sa.	02.12.	Fam. Rubelt/Leue	Negenborner Str. 24
So.	03.12.	Fam. Jörger/Voigt	Am Sportzentrum 22
Mo.	04.12.	Fam. Streicher	Mühlanger 11
Di.	05.12.	Fam. Balke	Mühlanger 1
Mi.	06.12.	Kita Unter dem Regenbogen	Am Sportzentrum 5, öffnet um 16 Uhr
Do.	07.12.	Fam. Krüger	Mühlanger 8
Fr.	08.12.	Fam. Balke	Kattreppel 7
Sa.	09.12.	Frau Ohm	Försterbrink 1
So.	10.12.	Zum Rosengarten, Fam. Eikenberg	Försterbrink 2
Mo.	11.12.	Fam. Jacobi/Jungk	Warbsener Str. 3
Di.	12.12.	Fam. Maris	Am Sportzentrum 3
Mi.	13.12.	Fam. Ostermann	Försterbrink 4
Do.	14.12.	Fam. Geißler/Schmidt	Unter der Hünenburg 5
Fr.	15.12.	Fam. Kreikenbohm	Am Forstbach 8
Sa.	16.12.	Fam. Eikenberg	Hökerstr. 1
So.	17.12.	Fam. Haas	Sprottauer Str. 28
Mo.	18.12.	Fam Meuris	Holenberger Str. 12
Di.	19.12.	Fam. Herrmann	Wilshagen 7
Mo.	20.12.	Fam. Hesse	Försterbrink 26
Do.	21.12.	Fam. Grothe	Negenborner Str. 16
Fr.	22.12.	Fam. Kreikenbohm	Warbsener Str. 5
Sa.	23.12.	Fam. Owsianski	Zum Eichholz 19
So	24.12.	St. Gangolf-Kirche	Holenberger Straße

Weltgebetstag 2024 aus Palästina am 1. März 2024

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

„... durch das Band des Friedens“

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.



© World Day of Prayer
International Committee, Inc.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Wir möchten zum Weltgebetstag in die St. Gangolfkirche und das St. Gangolfhaus in Golmbach einladen. Wir beginnen am Freitag, den 01. März um 19 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Seien Sie herzlich eingeladen!

Ihr Weltgebetstagsteam

Konfirmation am 27.08.2023



Jubelkonfirmation am 03.09.2023





Erntedankfest am 01.10.2023



Seniorenkreis 05.10.23



**Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers.
Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das
Siebengestirn und die Sterne des Südens.**

Hiob 9,8-9

November

01.11.23	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
02.11.23	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
04.11.23	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
05.11.23	22. So. n. Trinitatis	10.00	Regionalgottesdienst	Bevern
07.11.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
09.11.23	Donnerstag	19.30	Singkreis	Golmbach
10.11.23	Freitag	19.00	Hubertusgottesdienst	Amelungsborn
12.11.23	Drittl. So. i. Kirchenjahr	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
14.11.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
19.11.23	vorl. So. d. Kirchenjahr (Volkstrauer- tag)	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
23.11.23	Donnerstag	19.30	Singkreis	Golmbach
26.11.23	letzter So. i. Kirchenjahr (Ewigkeits- sonntag)	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
28.11.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach

**Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.**

Lukas 2,30-31

Dezember

02.12.23	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
03.12.23	1. Advent	10.00	Hauptgottesdienst mit Kurzkonzert des MGV u. anschl. Suppenverköstigung im Gemeindehaus	Golmbach
05.12.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
06.12.23	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
07.12.23	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
08.12.23	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
10.12.23	2. Advent	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
12.12.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
14.12.23	Donnerstag	19.30	Singkreis	Golmbach
15.12.23	Freitag	17.00	Gottesdienst zum Jubiläum der Landfrauen	Golmbach
17.12.23	3. Advent	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
19.12.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach

24.12.23	Heiliger Abend	15.00 16.30 17.00 22.00	Christvesper Andacht Christvesper Christnacht	Golmbach Warbsen Amelungsborn Amelungsborn
25.12.23	1. Weihnachtstag	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
26.12.23	2. Weihnachtstag	11.00	Familiengottesdienst	Amelungsborn
31.12.23	Altjahresabend (Silvester)	17.00	Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Feier des Hl. Abendmahls	Golmbach

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Markus 2,22

Januar

03.01.24	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
04.01.24	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
06.01.24	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
07.01.24	1. So. n. Epiphantias	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
09.01.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
11.01.24	Donnerstag	19.30	Singkreis	Golmbach
12.01.23	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
14.01.24	2. So. n. Epiphantias	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
16.01.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
21.01.24	3. So. n. Epiphantias	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach

23.01.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
25.01.24	Donnerstag	19.30	Singkreis	Golmbach
28.01.24	Letzt. So. n. Epiphantias	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
30.01.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach

**Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.**

2. Tim. 3,16

Februar

01.02.24	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
03.02.24	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
04.02.24	Sexa- gesimae	10.00	Hauptgottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls	Golmbach
06.02.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
07.02.24	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
08.02.24	Donnerstag	19.30	Singkreis	Golmbach
09.02.24	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
11.02.24	Estomihi	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
13.02.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
18.02.24	Invocavit	10.00	Regionalgottesdienst	Stadtoldendorf
20.02.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach

22.02.24	Donnerstag	19.30	Singkreis	Golmbach
25.02.24	Reminiscere	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
28.02.24	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Reileifzen
27.02.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.				
Markus 16,6				
März				
01.03.24	Freitag	19.00	Weltgebetstag	Golmbach
02.03.24	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
03.03.24	Okuli	10.00	Regionalgottesdienst	Bevern
05.03.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
06.03.24	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
07.03.24	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
08.03.24	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
10.03.24	Lätare	10.00	Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfirmand*innen	Golmbach
12.03.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
14.03.24	Donnerstag	19.30	Singkreis	Golmbach
17.03.24	Judika	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach

T A U F E N finden nach Absprache im Hauptgottesdienst statt. Anmeldung dazu bitte im Pfarrbüro. Dazu bitte mitbringen: Stammbuch/ Geburtsurkunde „Nur für die Taufe“-Kopie, Patenscheine der auswärtigen Pat*innen. — Das Taufgespräch findet vor dem Taufgottesdienst mit den Eltern statt. Termin und Ort nach Absprache mit dem Pastor.

Die heilige Taufe empfangen:

- 16.07.: Paul Sporleder, Negenborn
- 16.07.: Oskar Edich, Holenberg
- 12.08.: Mia Rußmann, Warbsen
- 26.08.: Ida Hesse, Golmbach
- 02.09.: Mathilda Gömann, Deensen
- 02.09.: Konstantin Gömann, Deensen
- 15.10.: Mila Perl, Negenborn



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Kirchlich getraut wurden:

- 22.07.: Daniel und Sarah Müller geb. Notbohm in Amelungsborn
- 12.08.: Steffen und Lena Diener geb. Brünig in Amelungsborn
- 26.08.: Christoph und Katharina Hesse geb. Schlicht in Amelungsborn
- 07.10.: Thomas und Karolin Weber geb. Möller in Amelungsborn

Kirchlich bestattet wurden:

- 07.07.: Brunhilde Papenberg, geb. Heinemeyer, 76 J., Holenberg
- 15.08.: Annagret Fricke, geb. Papenberg, 75 J., Negenborn
- 05.10.: Christian Zierenberg, 63 J., Holenberg
- 28.10.: Johann Ahrens, 89 J., Warbsen

INHALT

Geistlicher Impuls	1-6
Auf ein Wort	7
Aus der Gemeinde	8-10
Besondere Gottesdienste / Andachten	11-13
Herrnhut	14-21
Weihnachtsoratorium.....	22
Aus unserer Kindertagesstätte	23-24
Jugendarbeit	25-26
Brot für die Welt	27-28
Offene Tür im Advent	29-30
Weltgebetstag 2024.....	31
Rückblick – aus dem Gemeindeleben -	32-35
Wir laden ein.....	36-40
Kirchliche Amtshandlungen	41

Zur Information und Anteilnahme drucken wir Personendaten zur Taufe, Hochzeit und Beerdigung in unserem Gemeindebrief ab. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

Titelbild:

Herbst...

IMPRESSUM

Gemeindebrief

der Evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Amelungsborn,
St. Marien – St. Gangolf in 37640
Golmbach

Herausgeber

im Auftrag des Kirchenvorstandes die
Redaktion mit:
Pastor Dr. theol. Ulf Lückel (v.i.S.d.P.),
Kathrin Jäger, Anja Janik und Jasmin
Owsianski

Auflage: 1350 Exemplare

Anschrift der Redaktion

Holenberger Str. 17,
37640 Golmbach

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Unser Gemeindebrief erscheint alle
vier Monate.

Redaktionsschluss des nächsten
Gemeindebriefes ist der
20. Februar 2024.

Fotos, die nicht genauer bezeichnet
werden, sind Fotos der Redaktion.

Pastor

Dr. theol. Ulf Lückel
Holenberger Str. 17, Golmbach
Tel.: 05532 8303
E-Mail: Dr.Lueckel@email.de

Pfarrbüro

Holenberger Str. 17, Golmbach
Tel.: 05532 8303

Jasmin Owsianski,
Sprechzeiten: Dienstag und
Donnerstag von 10-12 Uhr
E-Mail: kg.amelungsborn@evlka.de

Kirchenvorstandsvorsitzende

Küster /in

Seniorenkreis

Singkreis

Bücherstube

Meditationsgruppe

Schola

Kindertagesstätte

Unter dem Regenbogen

Leitung: Bianca Siewers
Am Sportzentrum 5, Golmbach
Tel.: 05532 81354
E-Mail: KTS.Golmbach@evlka.de

Besuchen Sie auch die Internetseite des Klosters:

*[https://www.kloster-
amelungsborn.de/ueber_uns/
Kirchengemeinde](https://www.kloster-
amelungsborn.de/ueber_uns/
Kirchengemeinde)*

Unser Spendenkonto:

Konto- Nr. 0008106738
VR Bank in Südniedersachsen eG
BLZ: 26062433
IBAN: DE33 260 624 33 000 8106738
BIC: GENODEF1DRA